

ERHALT DER ARTENVIELFALT

INTERNATIONAL – UND WAS SIE IM QUARTIER DAFÜR TUN KÖNNEN



WAS BEDEUTET BIODIVERSITÄT?

Biodiversität bedeutet Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft (Max-Planck-Gesellschaft, 2022). Es besteht ein Übereinkommen der Vereinten Nationen zu dieser biologischen Vielfalt. Ziele sind unter anderem, Tiere- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume zu erhalten, Ressourcen wie Meere, Flüsse und Wälder nachhaltig zu nutzen sowie eine gerechte Aufteilung von Gewinnen und Vorteilen bei der Nutzung von Ressourcen (WWF, 2022c). Die Artenvielfalt ist – neben der Zahl der jeweiligen Art und der Menge der Ökosysteme – ein Teil der Biodiversität.



DAS PROBLEM

Weltweit nimmt die Artenvielfalt immer weiter ab. Treiber des Artensterbens sind folgende Faktoren:

- Landnutzungswandel: Zerstörung der Ökosysteme durch Viehzucht, Monokulturen, Futtermittelproduktion, vor allem im Amazonasregenwald. Es entstehen dadurch auch Mensch-Tier-Konflikte. Tiere werden aus ihrer natürlichen Umgebung zurückgedrängt.
- Übernutzung natürlicher Ressourcen: Intensive Landwirtschaft, Überfischung der Meere, Entwaldung und umweltschädliche Subventionen. Es wird mehr entnommen als nachwachsen kann und es werden Lebensräume von Tieren und Pflanzen zerstört.
- Umweltverschmutzung: Verschmutzung findet in der Luft, im Wasser und im Boden statt, z. B. durch ÖlLeaks in Pipelines, die das Meer verunreinigen, zu vielen Treibhausgasemissionen, die die Vegetation nicht mehr aufnehmen kann, Plastikmüll und Gifteinsatz in der Landwirtschaft. All das kann sich negativ auf die Artenvielfalt und somit auch auf die Menschen auswirken.
- Klimakrise: Durch die Erderwärmung entstehen negative Auswirkungen wie Waldbrände, Versauerung der Ozeane und Schmelzen der Eiskappen, was die Artenvielfalt bedroht.

- Invasive Arten: Durch die Globalisierung gelangen fremde Arten an Standorte, wo sie nicht hingehören. Dort können sie einheimische Arten verdrängen, da sich diese so schnell nicht an die Eindringlinge anpassen können und zur Abnahme der Artenvielfalt beitragen (WWF, 2022b).

Beispiel:

die Varroamilbe, die vermutlich mit importierten Bienen



in den 1970er Jahren von Ostasien nach Europa eingeschleppt wurde und Bienenvölker befällt. Sie gilt als Hauptgrund für das Sterben von Bienenvölkern in Europa. (ARD, 2021).

WELTNATURKONFERENZ VEREINTE NATIONEN

Im Dezember 2022 fand die 15. Weltnaturkonferenz der Vereinten Nationen, in Montreal, Kanada, statt. Oberstes Ziel der Konferenzen ist die Wiederherstellung der Natur und das Beenden der Zerstörung von natürlichen Lebensräumen. Die Staatengemeinschaft hat eine globale Vereinbarung für den Schutz, die nachhaltige Ressourcennutzung und die Wiederherstellung der Natur beschlossen. 30 % der Land- und Meeresfläche sollen bis 2030 unter Schutz gestellt sowie Pestizide bis 2030 halbiert werden. Länder des globalen Südens sollen bei der Umsetzung finanziell unterstützt werden (BMUV, 2022). Bisher sollen 13 % der Vögel, 25 % der Säugetiere und 40 % der Amphibien vom Aussterben bedroht sein (ZDF, 2022).

GEFÄHRDETE ARTEN

Tiere und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind, werden auf der Roten Liste aufgeführt. Dazu zählt z. B. der Feldhamster, der Kiebitz und das Rebhuhn. Schuld sind die intensive Landwirtschaft, der Verlust von Nahrung und Rückzugs-orten und der Einsatz von Gift (WWF, 2022a).

WAS KANN ICH AUF QUARTIERSEBENE TUN?

Bürger*innen haben viele Möglichkeiten, um auf kommunaler Ebene etwas für den Erhalt der Artenvielfalt zu tun. Zum einen spielt die Gestaltung von privaten Flächen, wie Gärten, Höfen, Balkonen oder Dächern eine große Rolle. Durch die insektenfreundliche Bepflanzung, Bepflanzung mit Sträuchern und Bäumen haben Bienen, Schmetterlinge und Co. einen Rückzugsort und finden Nahrung und Brutplätze. Eine insektenfreundliche Bepflanzung sollte immer gepaart werden mit Totholz, da dort einige Wildbienen, und mit Wasserstellen. Wassertränken sind auch für Vögel gerade an heißen Tagen eine gelungene Abkühlung. Damit Insekten in den Tränken nicht ertrinken, sollten Steine hineingelegt werden, die aus dem Wasser rauschauen, sodass sich Fluginsekten darauf niederlassen können. Auch tragen Insektenhotels und Vogelhäuser dazu bei, dass Insekten und Vögel einen Brutplatz oder Rückzugsort finden. Schottergärten oder große Rasenflächen sind hingegen eher nutzlos (siehe hierzu auch das Handout *Naturnahe Gartengestaltung*).

Entsprechend sollte es bei kommunalen Flächen gehandhabt werden. Da immer mehr Flächen versiegelt sind, könnten Kompensationsflächen in Form von Dachbegrünung errichtet werden.



In Frage kommen dafür Gebäude- oder Garagedächer (siehe hierzu auch das Handout *Dachbegrünung*).

Eine Zunahme von Autos fördert unter anderem die Flächenversiegelung, da immer mehr Parkplätze erforderlich sind. Durch den Umstieg auf klimafreundliche Fortbewegungsmittel, wie das Fahrrad und Fußverkehr, könnten zunehmend Flächen entsiegelt und anderweitig genutzt werden.

Weiterführende Links

ARD (2021): Der gefährlichste Feind der Biene.

Online: www.ardalpha.de

BMUV (2022): Weltnaturkonferenz.

Online: www.bmuv.de

Max-Planck-Gesellschaft (2022): Biodiversität.

Online: www.mpg.de

WWF (2022a): 10 Tiere, die in Deutschland vom Aussterben bedroht sind.

Online: www.wwf.de

WWF (2022b): Biodiversität.

Online: www.wwf.de

WWF (2022c): Das UN-Übereinkommen zur biologischen Vielfalt und die Weltnaturkonferenz.

Online: www.wwf.de

ZDF (2022): UN-Chef vor Weltnaturgipfel: Guterres: Massenvernichtungswaffe Menschheit.

Online: www.zdf.de

EnergyEffizienz GmbH • Gaußstraße 29a • 68623 Lampertheim • Tel.: 06206 / 303127-17 • E-Mail: s.molitor@e-eff.de